

EDAD im Gespräch

28. Nov. 2016 um 16.00 Uhr

Thema: „Leichte Sprache“ mit Anne Leichtfuß

Teilnehmer:

Anne Leichtfuß, Referentin, Bonn

Dagmar Lautsch-Wunderlich, 2.Vorsitzende EDAD, Moderatorin,
Dipl.-Ing. Architektin, Berlin

Sandra Hayma, Mitarbeiterin Neumann Consult, Münster

Dr. Petra Zadel-Sodtke, Dipl.-Ing. Garten- und Landschaftsarchitektin,
Bundesfachstelle Barrierefreiheit, Berlin

Phillip Schramm, Beisitzer EDAD, Kunstmuseum Bayreuth

Doris Rüter, Behindertenbeauftragte der Stadt Münster

Šárka Voríšková, Beisitzende EDAD, Ing. Arch. Architektin, raumleipzig architekten,
Leipzig

1. Vorstellung der Referentin, Anne Leichtfuß

- Redakteurin des Magazins „Ohrenkuss“
- Einzige Simultan-Dolmetscherin für Leichte Sprache in Deutschland
- Zweimal nominiert für den Grimme Online Award 2015 und 2016

2. Übungstext:

Warum ist der folgende Text unverständlich?

- schwierige, lange Wörter
- der Generalsekretär wird plötzlich nur mit Vornahme genannt
- schon die Überschrift muss klar sein, zu lange Sätze (immer nur eine Aussage pro Satz)
- erklären, was der Generalsekretär der UNO macht, usw.

Übersetzungslapsus: Ban Ki Moon sendet herzlichen Dank an das falsche Land.

Austria? Australia? Hauptsache: Wien. Mit einer Verwechslung sorgte Uno-Generalsekretär Ban Ki Moon in Österreich für einen peinlichen Moment. Dabei weiß er doch, wo die Kängurus wirklich herkommen.

Wien - Es ist eins der ganz klassischen Fettnäpfchen, die die englische Sprache bereit hält - und Ban Ki Moon ist hineingetreten. In Wien wollte er laut der Nachrichtenagentur AP dem Gastgeberland danken, das die Konferenz für von Land umschlossene Länder ausrichtete. Den Dank richtete er dann an Australien. Schließlich liegen die Namen Australia und Austria im Englischen nur einen Zungenschlag voneinander entfernt. Als Ban auf seinen Lapsus hingewiesen wurde, rettete er sich mit einem Scherz. Er wisse sehr wohl, dass es "keine Kängurus in Österreich gebe", sagte er und entschuldigte sich. Schließlich hat Ban vor seiner Position bei der Uno als Botschafter in Österreich gelebt, bezeichnete Wien bei seiner Ankunft sogar als "zweite Heimatstadt", wie die "Salzburger Nachrichten" berichten: "Ich habe mein halbes Herz in Wien gelassen und sehe nun immer nach, ob es noch da ist", scherzte er. Ein Versprecher, den die Wiener nur allzu gut kennen. Nicht umsonst gibt es in Souvenirshops T-Shirts mit der Aufschrift "There are no kangaroos in Austria" - es gibt also keine Kängurus in Australien, pardon: Österreich.

Quelle: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ban-ki-moon-verwechselt-austria-und-australia-a-1000759.html>

Übersetzung in Leichte Sprache:

- Bei der Übersetzung des Textes in Leichte Sprache wird nicht der Inhalt, sondern nur die Form verändert.
- Klare Gliederung des Textes nach
 - Wer (mit Bild)
 - Was + Wo

Ban Ki Moon verwechselt Österreich und Australien

Ban Ki-Moon ist Politiker.
Er kommt aus Süd-Korea.
Das ist ein Land in Asien.

Seit 2007 ist er General-Sekretär der Vereinten Nationen.
Das heißt: Er setzt sich für die Zusammen-Arbeit der Länder ein.
Ban Ki-Moon ist 70 Jahre alt.

So sieht er aus:



Bild vom World Economic Forum. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Ban_Ki-moon#/media/File:Ban_Ki-Moon_Davos_2011_Cropped.jpg

Jetzt war er in Wien.
Dort fand eine große Konferenz statt.
Ban Ki-Moon wollte sich bei den Gast-Gebern bedanken.
Dabei hat er einen Fehler gemacht: Er hat sich bei Australien bedankt.
Nicht bei Österreich.
Der Fehler ist durch das Übersetzen passiert.
Österreich heißt auf Englisch Austria.
Und Australien heißt auf Englisch Australia.
Das klingt sehr ähnlich. Deshalb hat Ban Ki-Moon es verwechselt.
Er hat sich dafür entschuldigt.
Und er hat gesagt: „Ich weiß, dass es keine Kängurus in Österreich gibt.“

Quelle: [Website von einfachstars. Aktuelles über Stars in Leichter Sprache](#)

3. Was ist Leichte Sprache?

- Leichte Sprache ist ein vereinfachtes Deutsch, man unterscheidet unterschiedliche Niveaustufen: leichte Sprache A1, einfache Sprache A2
- Gesetzliche Regelung, Menschen brauchen barrierefreie Informationen.
- Erstes Regelwerk zur Leichten Sprache gibt es in Deutschland seit 2009, in Schweden seit 1968, in den USA seit 1974, in Finnland gibt es Fernsehnachrichten in Leichter Sprache.
- Bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention wurde festgehalten, dass mehr Informationen in Leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden müssen.

4. Zielgruppe:

Menschen mit

- Lernschwierigkeiten
- funktionalem Analphabetismus
- Demenz
- prälingualer Gehörlosigkeit (da die Struktur der Gebärdensprache der der Leichten Sprache näher kommt)
- Deutsch als Fremdsprache

Leichte Sprache nützt jedoch auch Menschen ohne Einschränkungen, fachfremden Laien oder heterogenen Zuhörergruppen.

5. Wie funktioniert Leichte Sprache?

- Texte müssen gelesen und verstanden werden und dann in direkter Zusammenarbeit mit Menschen aus der Zielgruppe getestet werden.
- Testleser oder Prüfgruppen z.B. über das Netzwerk Leichte Sprache: [Website des Netzwerks Leichte Sprache](#)
- Regelwerke gibt es von verschiedenen Anbietern, empfohlener Ratgeber Leichte Sprache vom BMAS, kostenloser Download: [Website des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Kostenloser Download des Ratgebers](#)

Die Regeln betreffen:

- Wörter, Zahlen, Sätze, Texte, Gestaltung/Bilder
- Kurze Sätze
- Pro Satz eine Aussage – nicht mehr
- Fremdwörter und Fachbegriffe müssen erläutert werden, falls sie inhaltlich wichtig sind, ansonsten weg lassen
- Kurze Worte verwenden, lange Wörter ggf. trennen, z.B. mit Bindestrich
- Mit Abbildungen arbeiten, Fotos müssen klar und eindeutig sein
- Bei Zahlen die Möglichkeit der Einordnung geben, Bezugsgröße nennen, z.B. Baujahr nennen und gleichzeitig erwähnen, wie viele Jahre es her ist

6. Dolmetschen

- Z.B. für den Bundestag, wenn Gesetzte zur Behinderung/Inklusion vorgestellt werden, für Volkshochschulen, Theaterfestivals etc., aber auch von Einzelpersonen (jedoch kein Rechtsanspruch auf Assistenz in der Leichter Sprache)
- Problem: Übersetzung ohne Prüfgruppe (ggf. Rückmeldung in den Pausen)
- Selten wird konsekutiv (nachfolgend) übersetzt, meistens simultan (zeitgleich)
- Zuhörer hören über Kopfhörer
- Vergütungsordnung der Übersetzer-/Dolmetscherleistungen gibt es keine, man kann sich an den Gebühren der Gebärden- und Schriftdolmetscher orientieren
- Frau Leichtfuß hat ein Buch zur Historie des Down-Syndroms in Leichte Sprache übersetzt in enger Zusammenarbeit mit den Autoren. Das Ergebnis war etwas länger als das Original nicht aufgrund der Erläuterungen, sondern aufgrund des veränderten Layouts (viele Absätze)

7. Interesse an Leichter Sprache

Das Interesse an Leichter Sprache nimmt zu, nicht nur an Veranstaltungen zur Inklusion, auch z.B. für Kindertagestätten, die ein besseres Verständnis der Eltern erzielen möchten; auch allgemeines Verständnis ist ein Thema.

Das Thema Leichte Sprache, bisher eine reine Praxisbewegung, ist inzwischen ein Forschungsprojekt geworden. An der Uni Bielefeld werden verschiedene Regelwerke verglichen sowie die Wirkung Leichter Sprache erforscht.

Seit März 2016 gibt es vom Dudenverlag ein neues Buch.

Es ist das Grundlagenwerk für Leichte Sprache.

Das Buch heißt:

Leichte Sprache.

Theoretische Grundlagen.

Orientierung für die Praxis.

[Website des Hurraki Tagebuchs. Nachrichten zum Thema Leichte Sprache](#)

8. Gender in Leichter Sprache

- Auch gender-gerechte Sprache ist in Leichter Sprache möglich. Es gibt unterschiedliche Ansätze – männliche Form zuerst, dann die weibliche, da es sich besser spricht, z.B. Testleser und –leserinnen
- Bei Aufzählungen wird es gemischt, es werden abwechselnd männliche und weibliche Formen verwendet
- Neutrale Formen wie „die Studierenden“ sind für die Zielgruppe der Leichten Sprache ungeeignet

Šárka Voríšková und Dagmar Lautsch-Wunderlich